

Thema: Subkultur versus Stammtischromantik

Versus oder Miteinander?

Haben Sie sich eigentlich schon einmal die geographische Lage von Fischamend ins Bewusstsein gerufen? Die Nähe zum Flughafen spricht doch sehr dafür, ein Leitmotiv für Fischamend „als Tor zur Welt“ zu definieren. Und was verbinden wir mit einem „Tor zur Welt“: Weltoffenheit vs. Provinzialismus, Mut für Neues vs. Alltagstrott, Mut Neues geschehen zu lassen vs. politische Vereinnahmung von Initiativen. Und schließlich auch Subkultur vs. Stammtischromantik.

Die „Stammtischromantik“ beruht im Wesentlichen auf althergebrachten Traditionen und Bräuchen. Wir haben hier in Fischamend viele Initiativen, die diese Traditionen weiterführen. Denken wir an den Stadtchor, die Fischamender Spielleute, diverse Kartenspielrunden in den Wirtshäusern. Besonders hervorgehoben sollte auch die aktuelle Initiative zur „Wirtshauskultur“ werden, wo die Verbindung von Wirtshaus und Kleinkunst wieder belebt werden soll.

Die „Subkultur“ im Unterschied dazu weicht vom „Normalen“ ab und rüttelt damit auf. Zu Beginn der 70er Jahre etablierte sich ein Ort der Subkultur in Fischamend durch die Gründung des „Stand up Club“. Er stieß damals auf viel Unverständnis und teilweise offen gezeigte Ablehnung. Junge FischamenderInnen kamen zusammen und veranstalteten Lesungen und Konzerte mit Peter Turrini, Erwin Steinhauer, den Schmetterlingen und Ostbahn Kurti. In Zusammenarbeit mit dem Heimatmuseum, der Gemeindebücherei etc. wurde die Veranstaltungsreihe „Fischamender Herbst“ ins Leben gerufen. Der Stand up Club ist heute aus der Kulturlandschaft in Fischamend nicht mehr wegzudenken und feiert Ende Mai seinen 40. Geburtstag mitten in Fischamend.

Kultur ist das aktive Tun des Menschen und wird immer aus unterschiedlichen privaten Initiativen bestehen. Glücklicherweise haben wir alle unsere eigene Entscheidungsfreiheit und somit werden nie alle Aktivitäten bei jedem Gefallen finden. Die relevante Frage ist somit, wie viel Kultur bzw. wie viel Freiraum wir für die freie Entfaltung der Menschen zulassen wollen. Und welche Rolle die Stadtpolitik

dabei für sich vorsehen sollte: Unterstützung vs. Vereinnahmung. Ganz klar: Unterstützung!

Renate Strauss für die Liste Schuh